

caritas

Seminar V: Partizipative und transparente Schulentwicklung

Ein
(menschenrechtlicher) Aktionsplan als Instrument
der inklusionsorientierten Schulentwicklung

30.09.2016

Frank Pinner, Caritasverband für das Bistum Aachen, Aachen

1



Agenda

caritas

- Auf dem Weg? Wo stehen wir?
Inklusionsorientierte Schulentwicklung als Prozess
 - Grundgedanken zu den prinzipiellen und aktuellen Herausforderungen
 - Wo stehen Sie im Prozess?
- Wie gelingt gutes planen?
(Menschenrechtliche) Aktionspläne und die Kriterien ihrer Erstellung
 - Voraussetzungen für Partizipation und Entwicklung eines „Plans“
 - Ist der Aktionsplan heute ein für Sie hilfreiches Instrument?
- Austausch: Wie gestalten Sie den Prozess?
 - Wer muss beteiligt werden?
 - Welche Maßnahmen sind geeignet? Wie gelingt Partizipation?

30.09.2016

2



Inhalt: Ebenen des inklusionsorientierten Veränderungsprozesses

caritas

Ich mit Mir	Ich mit Dir	Wir	Wir und Wir	Alle gemeinsam
Die Ebene der einzelnen Person	Die Ebene des Mensch zu Mensch	Die Ebene der Organisation	Die Ebene der Vernetzung	Die Ebene des großen Zusammen- hangs

Quelle: Montag-Stiftung: Inklusion vor Ort – der kommunale Index
für Inklusion. 2012

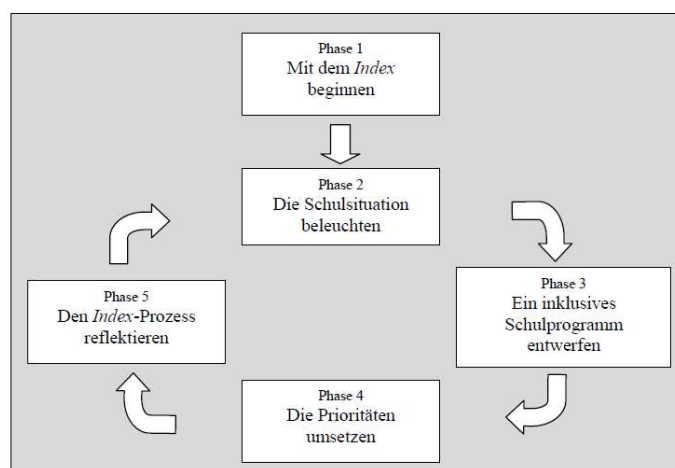
30.09.2016

3



Index-Prozesse

caritas



30.09.2016

Quelle: Vgl. Boban, Hinz 2003

4



Spannungsfelder im Planen

caritas

- „Rechte der BRK“ versus „Finanzierungsvorbehalt“
- „Überforderung“ versus „Unterforderung“
- „Ohnmacht“ versus „Selbstwirksamkeit“
- „Kreativität“ versus „Ordnung“
- „Eigensinn“ versus „gemeinsamer Tat“
- „Zentralisierung“ versus „Dezentralisierung“
- „Entscheider“ versus „Beteiligung“
- „Steuerung von Wandel“ versus „Unplanbarkeit“
- ...



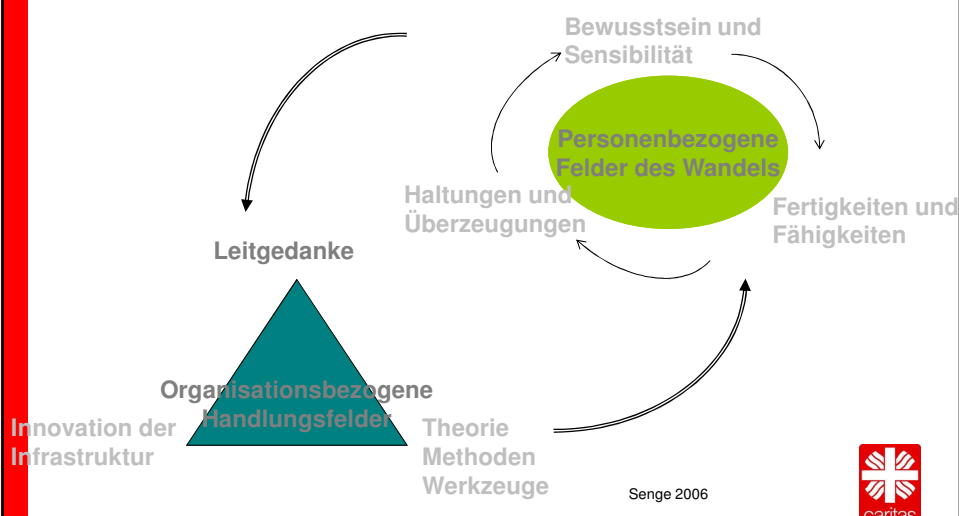
30.09.2016

5



Lernen in Organisationen

caritas



Grundprinzip
„Planen findet auf Papier statt“

caritas

Ein Aktionsplan ist eine Auflistung von einzelnen Schritten und Maßnahmen (Aktionen), die erforderlich sind, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Ein Aktionsplan dient, genau wie andere Pläne, der Orientierung. Der Plan kann umgeschrieben, verändert oder auch neu gemacht werden. Zielerreichungen können überprüft, einzelne Aktionen, die erledigt sind, abgehakt werden.

30.09.2016

7



caritas

„Ja, mach mal einen Plan
und sei ein großes Licht,
dann mach noch einen Plan
geh'n tun sie beide nicht.“

(Mäcki Messer in Bertold Brechts „Dreigroschen-Oper“)




Inklusion als U-Prozess / Theorie U

caritas

Gegenwärtige Realität anschauen

Andere Perspektiven wahrnehmen

Sich selbst im Ganzen sehen




Was ist die Quelle meiner Energie?

Neue Praktiken und Strukturen

Neue Prozesse, neue Kernfähigkeiten

Neues Denken, neue Konzepte

Scharmer
<https://youtu.be/8pLtxO7ArOA>

12 


Inklusion als U-Prozess

caritas

Situation der Beteiligten

Ist-Konzept von Kompetenzen und Erfordernissen

Leitgedanken System sonderpädagogischer Förderung




Aus der Problemtrance in die Lösungsorientierung

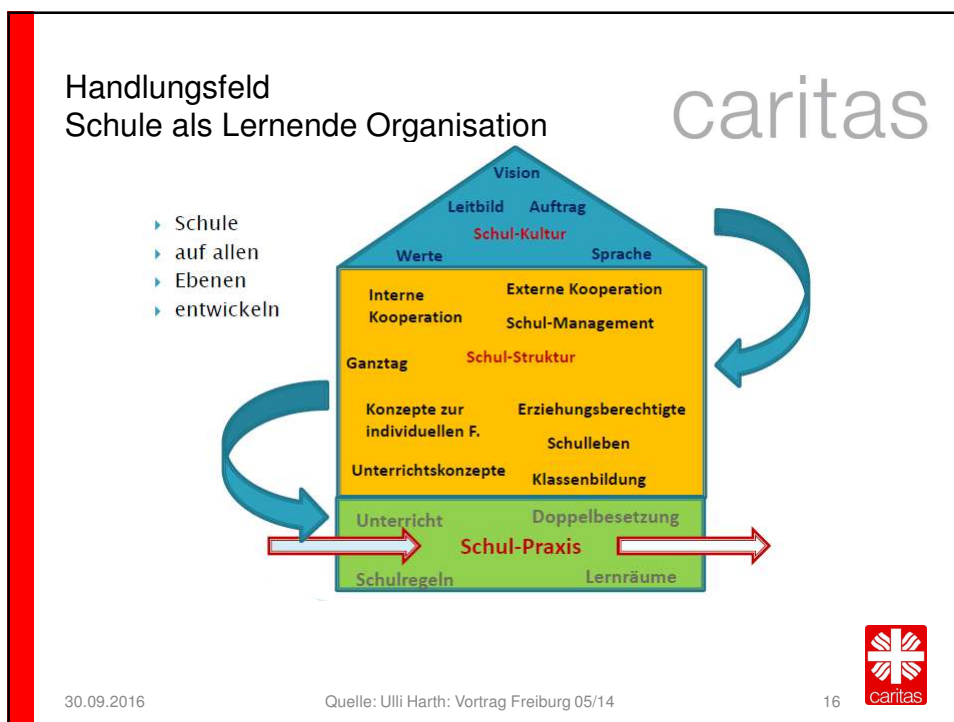
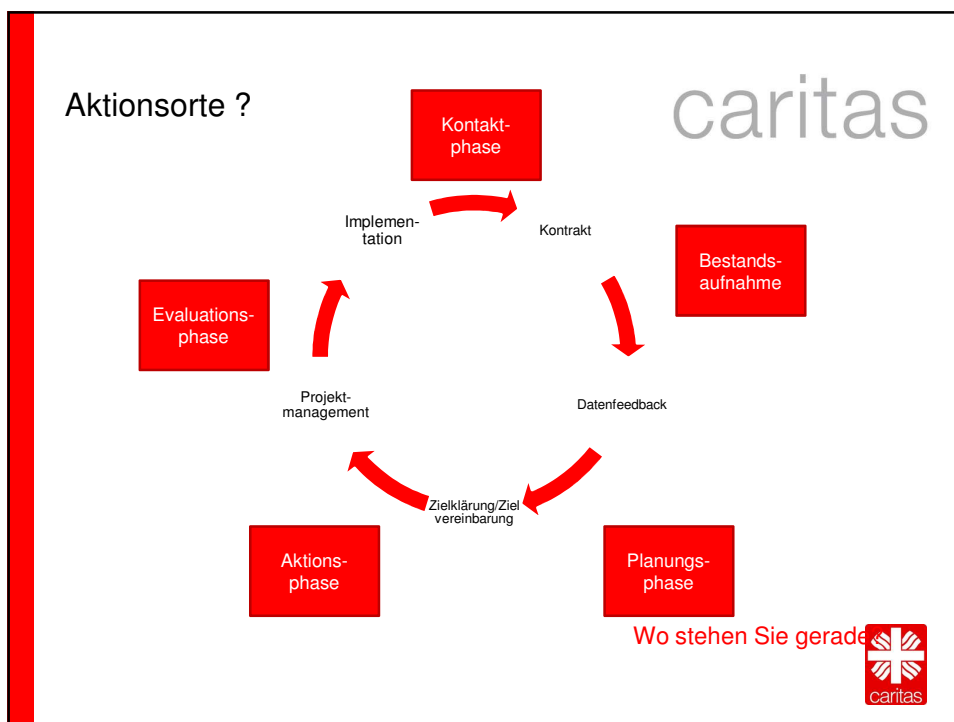
Gemeinsamer Prozess

Soll-Konzept Situationsbezug und Netzwerk

Leitgedanken Inklusion

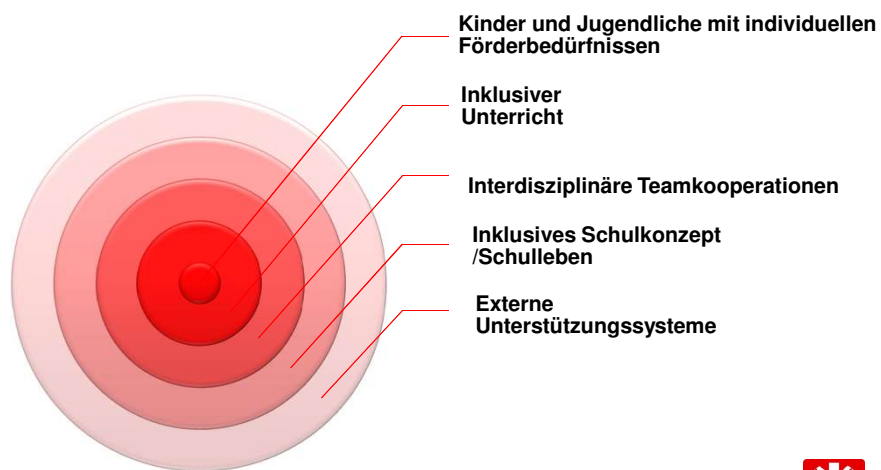
30.09.2016

13 



Mehrebenenmodell inklusiver Schulentwicklung

caritas



30.09.2016

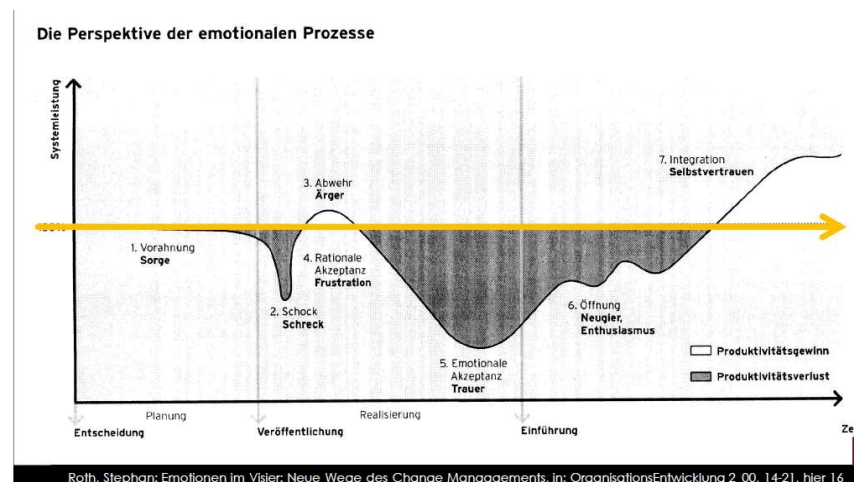
(Quelle: Mehrebenenmodell inklusiver Schulentwicklung Prof. Dr. Ulrich Heimlich, LMU München 2011)

17



Ein Phasenmodell der Veränderung

caritas



Impulse auf dem Weg...

caritas

caritas  Deutscher Caritasverband e.V.

Besuchen Sie eine Schule auf dem Weg zur Inklusion
66 Hospitationen werden finanziell gefördert



Ein Reiseführer zur Stärkung einer inklusionsorientierten Entwicklung katholischer Schulen durch kollegiale Hospitationen

Deutscher Caritasverband e.V.
Anstalt des öffentlichen Rechts
Präsident: Hans-Joachim Focke, Generalsekretär: www.caritas.de/inklusion

Gefördert durch die **AKTION MENSCH**

- Einführung
- Infos und Zusammenstellung einer Vielzahl von Materialien und Instrumenten
- Kontakt zu KollegInnen
- Finanzielle Unterstützung für Hospitationen

Zum Download:

- www.caritas.de/inklusive-unterricht

30.09.2016

19



caritas

Menschenrechtliche Aktionspläne und ihre Erstellung

Ist der Aktionsplan ein für Sie hilfreiches Instrument ?

30.09.2016

20



Vorgehensweise

caritas

- **Niedrigschwellig:** Sammlung bestehender Maßnahmenpläne und Darstellung der bisher geplanten Schritte in Form eines Portfolios genannt „Aktionsplan“



30.09.2016 21

caritas

Vorlage für DIN A4-Version des Aktionsplanes *Dokument 14*


Aktionsplan für die Schulprogrammarbeit der Schule _____ 2006/07

Baustelle/Priorität: _____

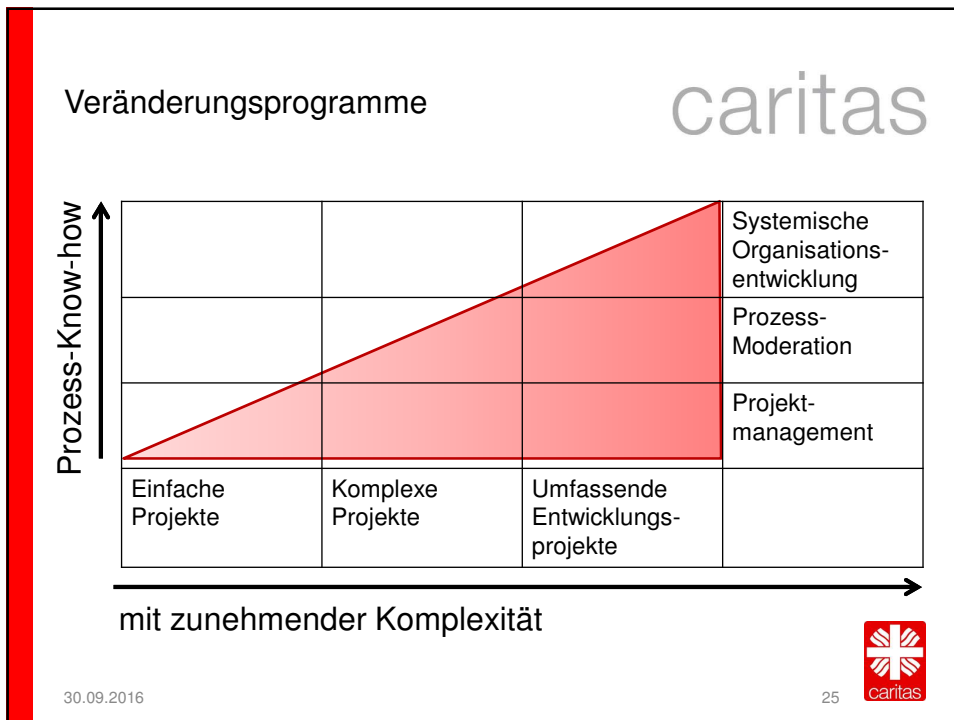
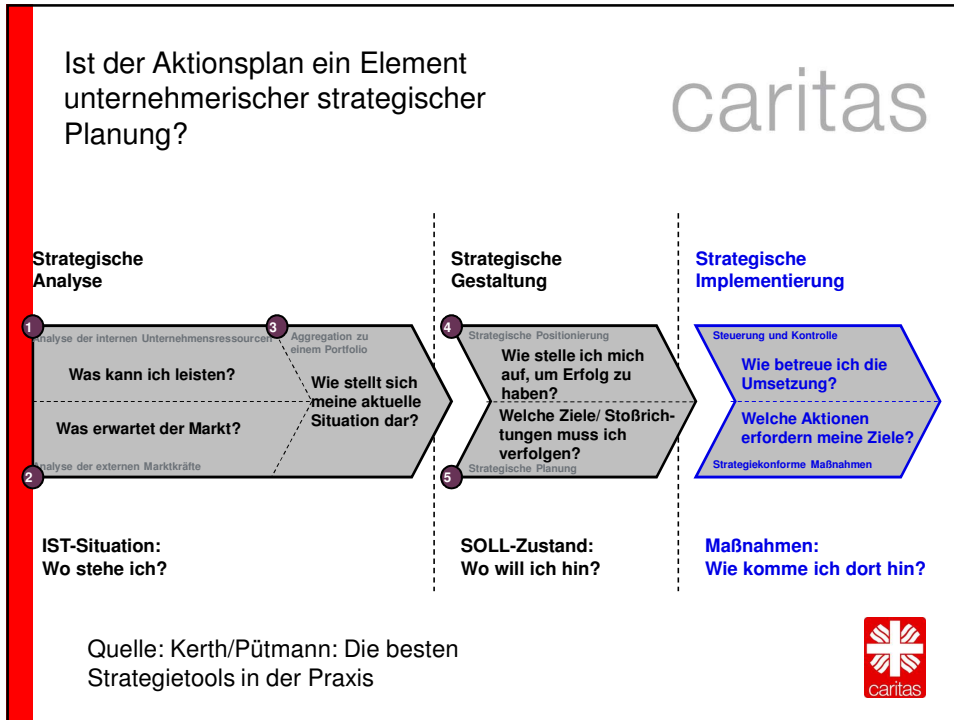
Ausgangslage Wo stehen wir heute?	Konkrete Ziele Was genau wollen wir erreichen?	Maßnahmen Wie wollen wir es erreichen?	Bündnispartner Wen wollen wir einbeziehen?	Verantwortliche Wer hat den Hut auf?	Termin Bis wann erfolgt was?	Erfolgskontrolle Wann sind wir zufrieden?

Nächstes Treffen für Zwischenbilanz: _____

Boban, Hinz et al. Materialien zur Unterstützung der Moderation des Index-Prozesses in Schulen



30.09.2016



Vorgehensweise

caritas

- **Niedrigschwellig:** Sammlung bestehender Maßnahmenpläne und Darstellung der bisher geplanten Schritte in Form eines Portfolios genannt „Aktionsplan“
- **Umfassend:** Prozessplan zur Entstehung, Ausgestaltung, Umsetzung und Fortentwicklung eines „menschenrechtlichen Aktionsplans“

30.09.2016

26



Kriterien für die Entstehung, Ausgestaltung, Umsetzung und Fortentwicklung von menschenrechtlichen Aktionsplänen

caritas

- Rückbindung an die Konvention:
- Bestandsaufnahme:
- Klarheit und Überprüfbarkeit:
- Nichtdiskriminierung:
- Umfassender Ansatz
- Mechanismen zur Überprüfung und Fortentwicklung - Evaluation:
- Transparenzgebot:
- Partizipation:

Palleit, Leander (2010): Positionen 2. Monitoring-Stelle zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.)

30.09.2016

27



BRK Artikel 3 - Grundsätze

caritas

- Die Grundsätze dieses Übereinkommens sind:
- a) die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner **Unabhängigkeit** Selbstbestimmung;
- b) die Nichtdiskriminierung;
- c) die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft;
- d) die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit;
- e) die Chancengleichheit;
- f) die **Zugänglichkeit** Barrierefreiheit;
- g) die Gleichberechtigung von Mann und Frau;
- h) die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen und die Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität.

Schattenübersetzung der BRK -

30.09.2016

28



Ziele des NAP

caritas

„Nach unserer Auffassung muss ein Aktionsplan drei Ziele verfolgen:

- 1. Wir brauchen eine übergreifende gesellschaftspolitische Diskussion um die Botschaft des Übereinkommens und ihre Bedeutung für die zukünftige nationale Behindertenpolitik.
- 2. Das Übereinkommen muss als Leitbild in die Arbeit aller Akteure hineinwirken. Das Ziel sollte es sein, dass alle Akteure das Übereinkommen als Grundlage für ihre Arbeit begreifen und ihre Programme und Maßnahmen zukünftig auf dieser Basis entwickeln.
- 3. Das Übereinkommen sollte uns zu einer Kultur des Denkens in gemeinsamer Verantwortung bringen, das heißt, dass eine umfassende Beteiligung gesichert sein muss.“
- (Rede Erika Huxhold 2009 – Abteilungsleitung BMAS Tagung IMEW)

30.09.2016 <http://www.imew.de/de/veranstaltungen/bisherige-imew-veranstaltungen/einzelveranstaltungen/veranstaltungen/2009/090625-fachtagung-verankerung-der-un-konvention/huxhold-der-umsetzungsprozess-der-un-konvention>



Artikel 4, Abs. 1 und 2 der UN-Behindertenrechtskonvention

caritas

- Artikel 4, Abs. 1 und 2 der UN-BRK verpflichten die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der Konventionsziele durchzuführen.

30.09.2016

30



Aktionspläne des Bundes und der Länder

caritas

- Nationaler Aktionsplan. Für ein kindergerechtes Deutschland 2005–2010
- UNSER WEG IN EINE INKLUSIVE GESELLSCHAFT: Der Nationale Aktionsplan (NAP) der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- Nationaler Aktionsplan 2.0 der Bundesregierung zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention
 - Verabschiedet am 26. Juni 2016
- Die Situation in den Ländern ist dynamisch und stellt sich komplex dar!

30.09.2016

31



Kriterien für die Entstehung, Ausgestaltung, Umsetzung und Fortentwicklung von menschenrechtlichen Aktionsplänen

caritas

- Rückbindung an die Konvention:
- Bestandsaufnahme:
- Klarheit und Überprüfbarkeit:
- Nichtdiskriminierung:
- Umfassender Ansatz
- Mechanismen zur Überprüfung und Fortentwicklung - Evaluation:
- Transparenzgebot:
- Partizipation:

Palleit, Leander (2010): Positionen 2. Monitoring-Stelle zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.)

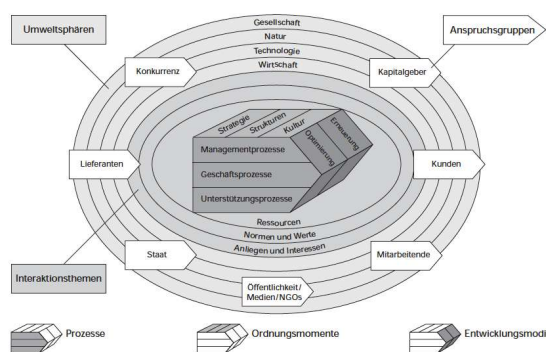


30.09.2016

54

St. Galler Management- Modell

caritas



30.09.2016

56



Stärkung der Partizipation

caritas

Partizipation ...

- ist ein Menschenrecht – „nicht über uns ohne uns“
- Stärkt die Selbstwirksamkeit und macht Spaß
- Bringt Neues für die Organisation, da auch diejenigen zu Wort kommen, die sonst leicht überhört werden

Braucht...

- Unterstützung durch die Leitung
- Motoren und Moderatoren
- Beteiligung aller Gremien

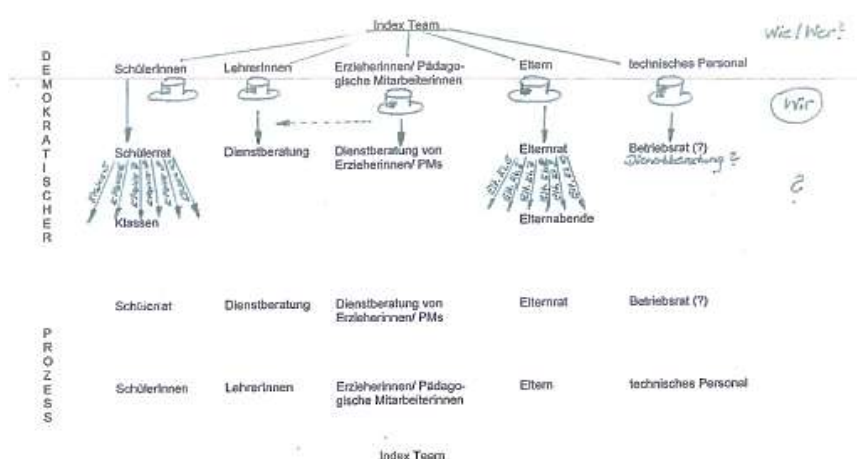
30.09.2016

57



Einbeziehung der Regelstrukturen ?

caritas

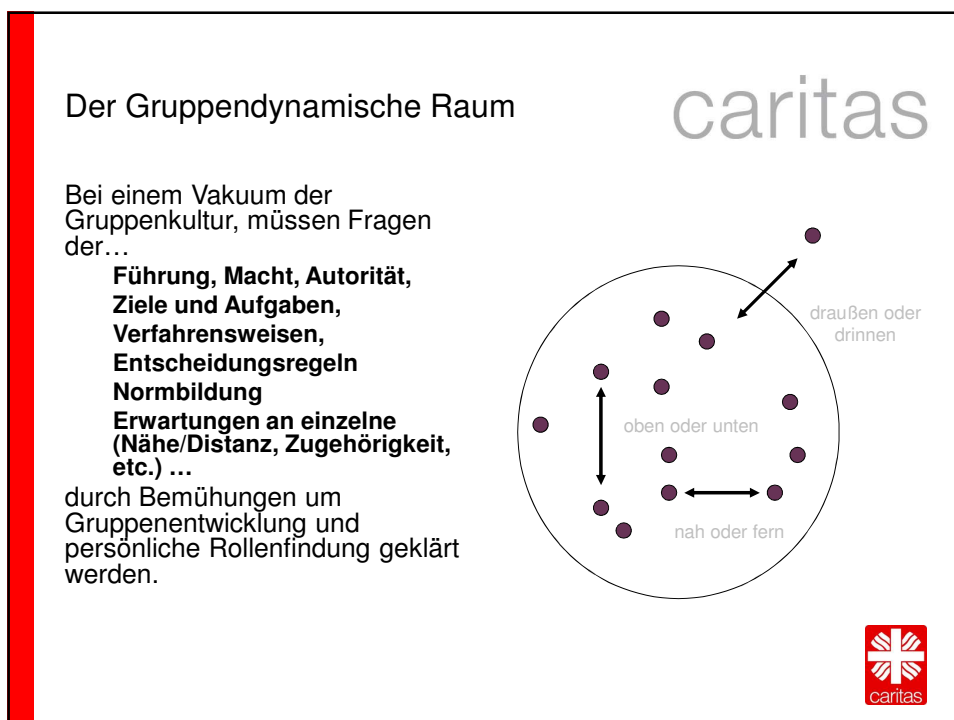
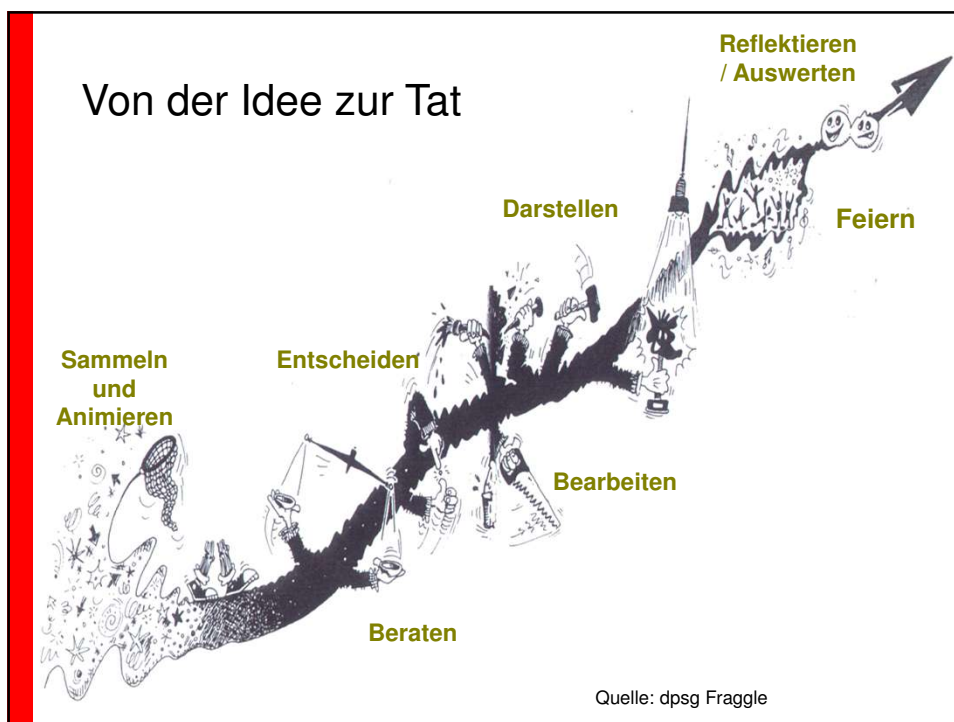


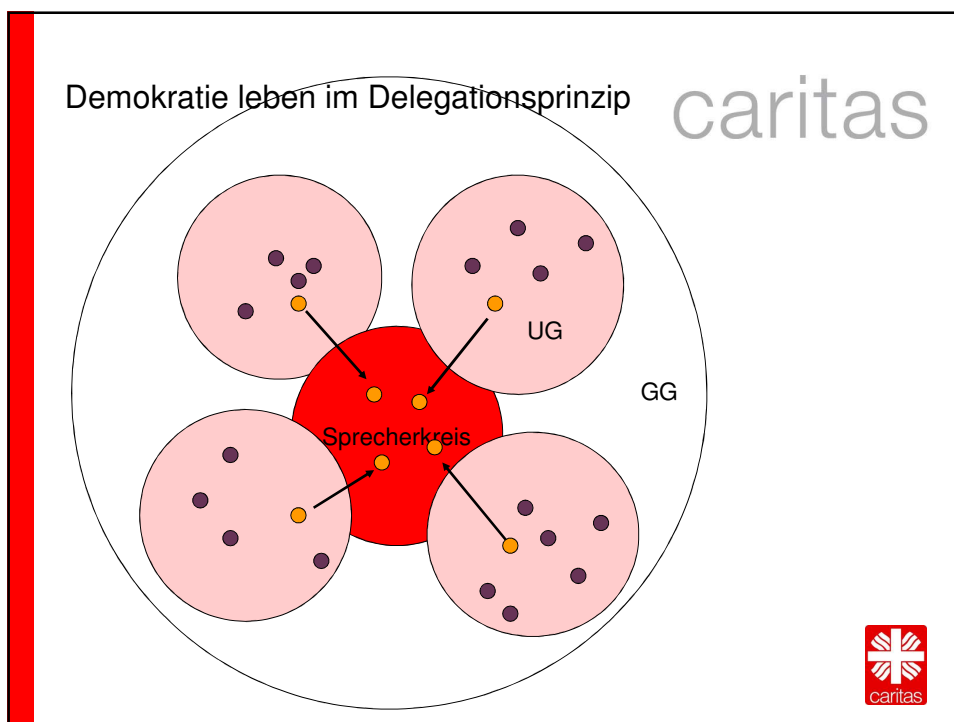
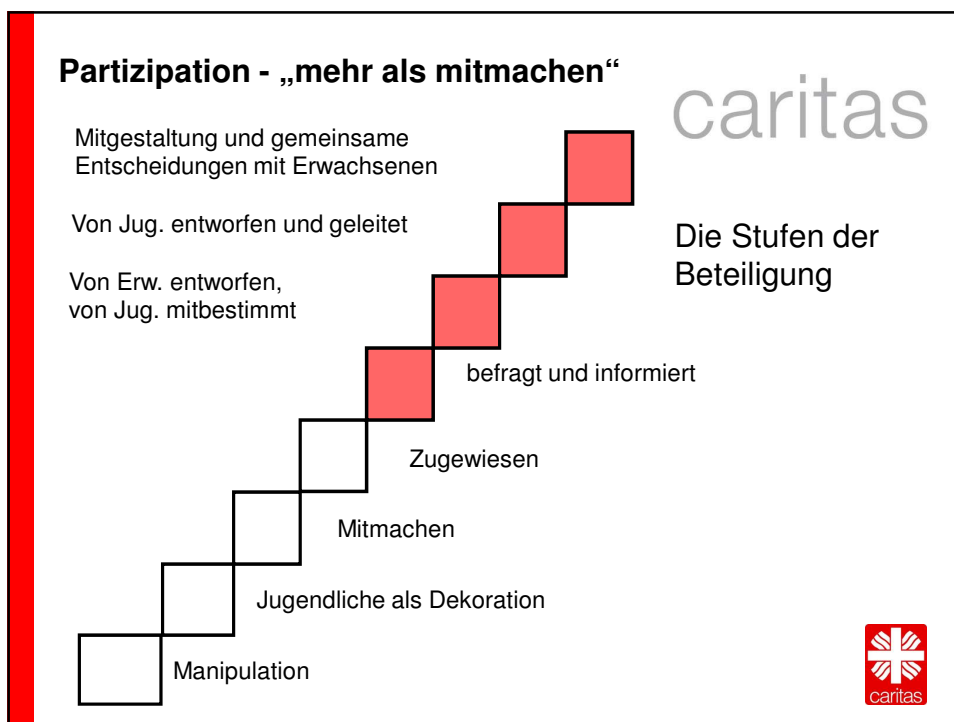
Boban, Hinz et al. Materialien zur Unterstützung der Moderation des Index-Prozesses in Schulen

30.09.2016

58

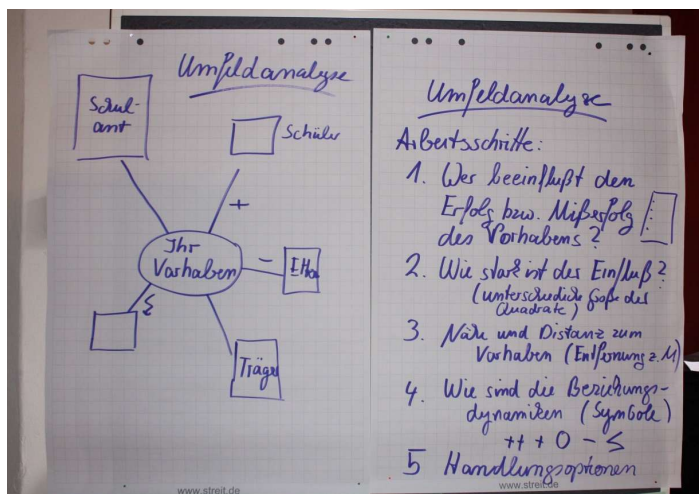






Alle Anspruchsgruppen beteiligen

caritas



30.09.2016

65

